

3. Juli 1942
werden
viel für unsere
daß die neue
und kräftig
damit schon
egen wir dafür,
Wandlungen
und schalt
nervös wird
meist wird
ätzenden Wund
at fern. Seien
sparsam. Ein
enügt zur Ver
gens. In Apo
nen erhältlich.

ge
unge-
egent-
shells-
nds-
Vasser
Zahn-
vor-
Er-
meit-
Auf-
fall" N 6.

ättenamt
bau
n 9 über
rienbau-
en.
ejußt

LISS-
ST DIE
RAKX
SSEN

S
NG
karte
Adler"

942
SEN

ichtigen
CKER

che
an. De
chlichen
elden.

(BBS

o Eing
ndverba
4 Jahre
il. Fern
Eiebnen
ing und
30 1/2

Bote von der Ybbs

Erscheint jeden Freitag um 11 Uhr vormittags

Bezugspreis mit Postversendung: Für ein Jahr RM. 7.20 Für ein halbes Jahr 3.70 Für ein Vierteljahr 1.90 Bezugsgebühren und Einschaltungsgebühren sind im voraus und portofrei zu entrichten.	Schriftleitung und Verwaltung: Adolf-Hitler-Platz Nr. 31. — Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Manuskripte nicht zurückgestellt. Abkündigungen (Inserate) laut Preisliste. Annahme in der Verwaltung und bei allen Anzeigenmittlern. Schluß des Blattes: Donnerstag 9 Uhr vormittags.	Preise bei Abholung: Für ein Jahr RM. 6.80 Für ein halbes Jahr 3.50 Für ein Vierteljahr 1.80 Einzelpreis 15 Reichspfennig.
---	---	---

Folge 28 Waidhofen a. d. Ybbs, Freitag den 10. Juli 1942 57. Jahrgang

Großgeleitzug für die Sowjets im Nordmeer vernichtet

32 mit Kriegsmaterial beladene Schiffe von zusammen 217.100 BRT. versenkt

Das Oberkommando der Wehrmacht gab am 8. ds. Juli aus dem Führer-Hauptquartier bekannt:

Seit dem 2. Juli wurde in den Gewässern zwischen dem Nordkap und Spitzbergen, drei- und vierhundert Seemeilen von der norwegischen Küste entfernt, eine große Operation von Luft- und Seestreitkräften gegen einen feindlichen Geleitzug nach der Sowjetunion durchgeführt.

Kampffliegerverbände und deutsche Unterseeboote haben einen englisch-amerikanischen Großgeleitzug im nördlichen Eismeer angegriffen und zum größten Teil vernichtet.

Der Konvoi bestand aus 38 Handelsschiffen, 10 Flugzeuge, Panzerkampfwagen, Munition und Lebensmittel geladen, war nach Archangelsk bestimmt und durch schwere feindliche Seestreitkräfte, Zerstörer und Korvetten sehr stark eskortiert.

In enger Zusammenarbeit zwischen Kriegsmarine und Luftwaffe wurden durch Kampf-

flugzeuge ein schwerer amerikanischer Kreuzer und 19 Handelsschiffe mit 122.000 BRT., durch Unterseeboote 9 Schiffe mit 70.400 BRT. versenkt.

Bei Verfolgung der Reste des Geleitzuges gelang es Unterseebooten, 4 weitere Schiffe mit 24.700 BRT. zu versenken. Damit wurden aus diesem Geleitzug 32 feindliche Schiffe mit zusammen 217.100 BRT. vernichtet.

Durch Seeneitzugzeuge wurde eine größere Zahl amerikanischer Seeleute gerettet und gefangenengenommen.

Diesem nach Murmansk und Archangelsk bestimmten Geleitzug hatte die britische und amerikanische Marine die stärkste Sicherung beigegeben, die jemals für ein Geleitzug eingeleitet worden war. Unmittelbar bei den Transportern standen zahlreiche Kreuzer, Zerstörer und Korvetten, dahinter Flugzeugträger, die ihrer-

seits durch einen Schlachtschiffverband mit starkem eigenem Schutz gesichert wurde. Aus diesem Aufmarsch geht die große Bedeutung hervor, die der Feind der Ankunft dieser Kriegsmaterialtransporte in den sowjetischen Häfen beilegte. Die von den Unterseebooten getroffenen Zerstörungen bestätigten die überaus wertvolle Ladung der Frachter. Von den neun Dampfern, die sie in tagelangen Angriffen versenkten, konnten sechs namentlich erfaßt werden. Vier von ihnen hatten volle Ladungen von Panzern an Bord. Ein Schiff war mit Flugzeugen und Panzern beladen, andere mit Kampfwagen, Motorfahrzeugen und Munition. In drei Fällen versenkten Unterseeboote Schiffe, die durch Luftangriffe beschädigt worden waren. In drei anderen Fällen beobachteten Unterseeboote den Untergang von Schiffen nach einem Angriff der deutschen Luftwaffe. Der Geleitzug wurde nach diesen Angriffen in mehrere einzelne Stübe zerprengt. Einige Einzelfrachter wurden zu entkommen, ohne sich um das Schicksal der Überlebenden anderer Schiffe zu kümmern, zu deren Rettung die geleitenden Kriegsschiffe ebenfalls keine Anstalten trafen.

der stärksten See- und Landfestung Sewastopol am 4. Juli 1942.

Er kostete dem Feind den Verlust von 430.000 Mann an Gefangenen, 1198 Panzern und 2102 Geschützen und wird nicht als ein Sieg der Bolschewisten, wie es die feindliche Propaganda darzustellen versucht, sondern als ein Ruhmesblatt der deutschen und rumänischen Wehrmacht in die Geschichte eingehen.

Unsere bisherigen Verluste im Ostfeldzug

Nach einem Jahr harten, aber siegreichen Kampfes gegen die Sowjetunion gab das Oberkommando der Wehrmacht am 2. ds. bekannt:

In der Zeit vom 22. Juni 1941 bis 21. Juni 1942 sind an der Ostfront 271.612 Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften der Gesamtwehrmacht in treuer Pflichterfüllung den Heldentod gestorben. Die Zahl der Vermissten beträgt in der gleichen Zeit 65.730. Bei der Härte des Kampfes muß damit gerechnet werden, daß auch von ihnen ein wesentlicher Teil nicht zurückkehrt.

Im einzelnen sind in den fünf Monaten siegreicher Angriffsschlachten des Sommers 1941 162.314 Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften gefallen, 33.334 vermisst.

In den fünf Monaten schwerer Abwehrkämpfe während des Winters 1941/42 beträgt die Zahl der Gefallenen 88.977, der Vermissten 26.319.

In den beiden letzten Monaten seit dem Wiederbeginn größerer eigener Angriffshandlungen fielen 20.321 Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften, die Zahl der Vermissten beträgt 6077.

Die Schwere der Opfer zeigt die Größe der Gefahr, die über Europa schwebte. Alle, die für Deutschland fielen, sind Garantien unseres Sieges, der die Zukunft Deutschlands und damit die Freiheit Europas sichert.

Tiefer Einbruch in die Sowjetfront

Der Don überschritten, Woronesch genommen

Wie das Oberkommando der Wehrmacht am 7. ds. bekanntgab, haben Angriffsoperationen der deutschen und verbündeten Truppen im Abschnitt Charkow—Kursk die feindliche Front in einer Breite von fast 300 Kilometer aufgerissen. Die erbitterten Gegenangriffe feindlicher Panzerbrigaden wurden mit schweren Verlusten des Feindes abge schlagen.

Bereits am Tage darauf meldete das OKW die Einschließung stärkerer Kräfte des Gegners und das rasche Vordringen unserer schnellen Verbände auf den Don, der in breiter Front erreicht wurde. Verzweifelte Gegenangriffe sowjetischer Panzerverbände wurden unter schwersten Verlusten für den Feind abge schlagen.

Am 7. ds. wurde der Don überschritten und die bedeutende Industriestadt Woronesch genommen. Der Durchbruch der deutschen und verbündeten Truppen aus dem Raum zwischen Charkow und Kursk wurde nach Süden stark erweitert. Feindliche Gegenangriffe nordwestlich Woronesch scheiterten. Im Kampf mit eingeschlossenen und zerprengten Truppen wurden zahlreiche Gefangene und große Beute eingebracht.

Waffen, Geschützrohlinge, Munition usw. herzustellen. Von den übrigen, nicht minder wichtigen Industrien ist vor allem ein Gummitombinat beachtenswert, dessen Belegschaft 10.000 Arbeiter betragen soll. Einen schweren Verlust für die Sowjets bedeuten weiter die hier vorhandenen Waggonfabriken und Eisenbahnwerkstätten. Wichtig sind schließlich noch Werke für die Herstellung elektrischer und Functgeräte sowie Agetilen-Schweißereien. Zwischen Woronesch und Kursk befinden sich riesige Magnetstein-

lager, die Ursache für die bekannte Kursker magnetische Anomalie.

Landwirtschaftlich gehört das Gebiet Woronesch zu den sehr fruchtbaren mittleren Schwarzerdebezirken. Angebaut werden vorwiegend Weizen und Hafer. Entsprechend der landwirtschaftlichen Bedeutung der Umgebung ist die Lebensmittelindustrie der Stadt sehr groß. Von der für sowjetische Verhältnisse intensiven Viehwirtschaft des Gebietes ist die Pferdezucht am bekanntesten.

Nach der Vernichtung der auf dem letzten Ausläufer der Halbinsel Chersones zusammengebrängten Reste der bolschewistischen Sewastopolarmee gab das Oberkommando der Wehrmacht am 7. ds. folgenden Abschlußbericht über die Einnahme von Sewastopol bzw. die Beendigung des Feldzuges auf der Krim:

Im Verlauf der Kämpfe, die vom 7. Juni bis zum 4. Juli mit ungewöhnlicher Härte sich abspielten, wurden 97.000 Gefangene, darunter der Stellvertretende Armeeführer, General Nowikow, eingebracht. 467 Geschütze, 26 Panzer, 824 Maschinengewehre, 758 Granatwerfer, 86 Panzerabwehrkanonen und 69 Flak wurden erbeutet oder vernichtet. Die Beute an schweren und leichten Infanteriewaffen ist noch nicht vollkommen erfaßt. Die blutigen Verluste des Feindes sind gewaltig und müssen mit 30.000 bis 40.000 Mann angenommen werden.

3597 Bunker und Befestigungsanlagen aller Art, darunter die beiden modernsten und stärksten Kampfschiffe Magin Gorki 1 und 2 mit je vier 30,5-Zentimeter-Kanonen wurden genommen sowie rund 137.000 Minen ausgebaut. Entkommen sind nur, wie durch Gefangenenausagen bestätigt wurde, einige höhere Offiziere und Kommissare sowie in den ersten Tagen des Angriffes einige Verwundetentransporte.

Niederländische, brandenburgische, schlesische, sächsische, fränkische, sudetendeutsche und rheinische Divisionen sowie Heerestruppen aller Volkstämme zusammen mit rumänischen Infanterie- und Gebirgsdivisionen sind an diesem Erfolg in gleicher Weise beteiligt.

Der Feldzug auf der Krim abgeschlossen

Ein Ruhmesblatt der deutschen und rumänischen Wehrmacht

Die Gesamtverluste der deutschen Truppen betragen 872 Offiziere und 23.239 Unteroffiziere und Mannschaften, von denen 190 Offiziere und 4147 Unteroffiziere und Mannschaften gefallen, 11 Offiziere und 1580 Unteroffiziere und Mannschaften vermisst, die übrigen verwundet sind.

Die Truppen des Heeres waren durch das deutsche Luftkampf-Fliegerkorps vorbildlich unterstützt, das in pausenlosen Tag- und Nachtangriffen wirksam in den Kampf gegen Erd- und Seeeile eingriff. In der Zeit vom 2. Juni bis 4. Juli wurden 23.751 Angriffsflüge durch Kampfmaschinen aller Art durchgeführt, 123 feindliche Flugzeuge abgeschossen und 18 am Boden zerstört. Zahlreiche feindliche Panzer, Bunker, Batterien, Kasernen, Munitions- und Magazine wurden vernichtet, vier Zerstörer, ein Unterseeboot, drei Schnellboote, sechs Küstenfahrzeuge und vier Frachter versenkt. 31 eigene Flugzeuge gingen verloren.

Deutsche und italienische Seestreitkräfte bekämpften die feindlichen Schiffsbewegungen vor Sewastopol, es gelang ihnen, den feindlichen Nachschub und den Transport zu unterbinden, drei sowjetische U-Boote, zwei Dampfer von je 10.000 BRT., einen Transporter von 5000 BRT. und zwei mit Truppen besetzte kleine Einheiten zu versenken und dadurch wesentlich zum Erfolg des Angriffes beizutragen.

Der Feldzug auf der Krim ist damit abgeschlossen. Er begann mit dem Durchbruch durch die Landbrücke von Perekop am 21. September 1941 und endete mit der Erstürmung

Heftige Kämpfe um El Alamein

Die heftigen Kämpfe im Bereich der El-Alamein-Stellung in Ägypten dauern weiterhin an. Bei der Abwehr feindlicher von Panzern unterstützter Gegenangriffe hatte der Feind hohe Verluste an Menschen und Material. In diesen Kämpfen wurden am 5. und 6. ds. insgesamt 27 britische Panzer abgeschossen. Britische Marschkolonnen, die sich dicht hinter der Front in Richtung zur Küste bewegten, wurden durch Bombentreffer und Beschuß mit Bordwaffen zerprengt. In den am Hang der Wadis aufgefahrene Kolonnen entstanden zahlreiche Brände und Explosionen, woraus man schließen kann, daß die Fahrzeuge mit Treibstoff und Munition beladen waren. In Luftkämpfen, die sich über dem Wüstengebiet entwickelten, wurden neun britische Jagdflugzeuge abgeschossen.

Wie das Oberkommando der Wehrmacht am 8. ds. bekanntgab, erlitten die Briten bei einem erfolglosen Angriff gegen den Südflügel der deutsch-italienischen Front neuerlich starke Verluste.

Auf Malta wurden bei Tag und Nacht Flugplätze und Flottenstützpunkte bombardiert. In Luftkämpfen verlor der Feind 14 Flugzeuge.

Aus dem Zeitgeschehen

Der Sieger vom Wolchow zum Generaloberst befördert. Der Führer beförderte den Oberbefehlshaber einer Armee, General der Kavallerie Lindemann, in Würdigung seiner Verdienste um den siegreichen Abschluß der Kämpfe am Wolchow zum Generaloberst.

Feierlicher Staatsakt für German Bestelmeyer. Am Sonntag nachmittags fand in München der vom Führer angeordnete feierliche Staatsakt für den aus rastlosem Schaffen abgerufenen Präsidenten der Bayerischen Akademie der Bildenden Künste, den großen Architekten und Baufünftler German Bestelmeyer statt. Die würdevolle Stätte der Abschiedsfeier

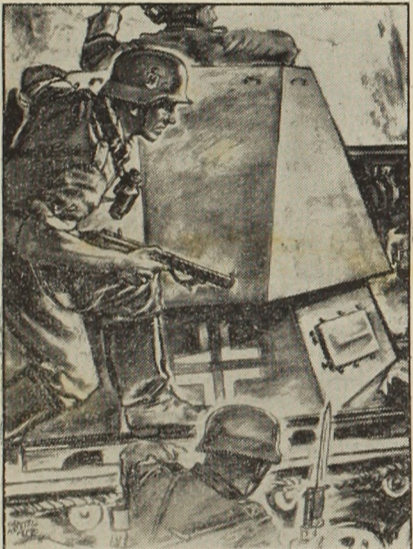
war der Lichthof der Münchner Universität, deren Erweiterungsbau zu den Schöpfungen des nun Berewigten gehört.



Generalfeldmarschall Keitel mit seinen Fliegern in Nordafrika. Soeben traf er auf einem Feldflugplatz in der Nähe wichtiger Einsatzstellen ein.

(P.R.-Aufnahme: Kriegsbericht Zwillings, Mf., 3.)

Eröffnung der Deutschen Kunstausstellung 1942. Reichsminister Dr. Goebbels konnte am Samstag vormittags bei der Eröffnung der großen Deutschen Kunstausstellung 1942 im Hause der Deutschen Kunst die stolze Feststellung treffen, daß diese sechste Jahreschau von zeitgenössischen Meisterwerken der Malerei und Plastik die bisher repräsentativste Ausstellung in diesem Hause darstellt. Keinen beglückenderen Beweis der umfassenden deutschen Schöpferkraft, keine nachdrücklichere Bestätigung der deutschen Siegeszuversicht kann es geben, als diese Tatsache. Im dritten Kriegsjahr, mitten im gigantischen Ringen im Osten, im Süden und auf dem Meer, während das deutsche Volk in Front und Heimat die höchsten Leistungen vollbringt, besitzt es die Kraft, seine bisher bedeutendste Kunstschau zu eröffnen.



Panzer im Angriff.

(P.R.-Zeichnung: SS-Kriegsber. Krause, Waffen-SS, 3.)



Ausnahmezustand im Protektorat aufgehoben. Der mit der Führung der Geschäfte des Reichsprotektors in Böhmen und Mähren beauftragte SS-Obergruppenführer und Generaloberst der Polizei Daluge hat mit Wirkung vom 3. Juli 1942, 19 Uhr, den über das gesamte Protektorat Böhmen und Mähren verhängten Ausnahmezustand aufgehoben. Die Standgerichte bleiben jedoch noch zur Aburteilung von in unmittelbarem Zusammenhang mit dem Anschlag auf SS-Obergruppenführer Hendrich begangenen Straftaten zuständig.

Sicherstellung der Unabhängigkeit Ägyptens. Die Reichsregierung und die königlich-italienische Regierung erklären: In dem Augenblick, in dem ihre Streitkräfte auf ägyptischem Territorium siegreich vorwärtsbringen, betätigen die Achsenmächte feierlich ihre feste Absicht, die Unabhängigkeit Ägyptens und die Souveränität Ägyptens zu achten und sicherzustellen. Die Streitkräfte der Achse betreten Ägypten nicht als Feindesland, sondern mit dem Ziel, die Engländer aus dem ägyptischen Territorium zu vertreiben und die militärischen Operationen gegen England fortzusetzen, die den Nahen Orient von der britischen Herrschaft befreien sollen. Die Politik der Achsenmächte ist von dem Grundsatz geleitet, Ägypten den Ägyptern zu befreien von den Fesseln, die es an Großbritannien binden — und die es die Folgen des Krieges haben erdulden lassen —, ist Ägypten bestimmt, seinen Platz unter den unabhängigen und souveränen Nationen einzunehmen.



Sewastopol — jüngste Ruhmestat deutscher rumänischer Truppen. Rumänische Waffentankwagen dringen kämpfend durch den Qualm der brennenden Stadt zum Hafen vor.

(P.R.-Aufnahme: Kriegsbericht Wetterau, Mf., 3.)

Die Operationsbasen Tschiangkaihschs ent wurzelt. Bei einer Ansprache anlässlich des 5. Jahrestages des Ausbruches des Chinakonfliktes erklärte General Hata, der Oberbefehlshaber der japanischen Expeditionarmee in China, durch die pausenlosen Angriffe gegen die Hauptstreitkräfte der Tschungking-Armee sei es gelungen, den beabsichtigten Angriff Tschungking zusammen mit Großbritannien und den Vereinigten Staaten gegen Japan zu vereiteln. Die neuerlichen stürmischen Kampfhandlungen der Japaner in Nordchina und in der Provinz Tschiangkaihsch hätten die Operationsbasen Tschiangkaihschs vollständig ent wurzelt. General Hata führte weiter aus, daß es gelungen sei, die Wiederherstellungsarbeiten im besetzten chinesischen Gebiet in wirtschaftlicher und politischer Beziehung voranzutreiben und damit der Nationalregierung in China die Möglichkeit zu geben, sich auszudehnen und den Lebensstandard des chinesischen Volkes zu stabilisieren.

Panzer im Vormarsch durch den Staub der nordafrikanischen Wüste.

(P.R.-Aufnahme: Kriegsbericht Dreßler, Mf., 3.)

Ugo Cavallero zum Marschall Italiens ernannt. Wie Agenzia Stefani meldet, ist der Leiter des italienischen Generalstabes, Ugo Cavallero, zum Marschall Italiens ernannt worden. Marschall Cavallero befindet sich zur Zeit in Libyen.

„Rhythmus des Schiffbaues entspricht noch nicht dem Rhythmus der Verluste.“ Der Stellvertretende Vorsitzende des USM-Marineauschusses, Konteradmiral Widen, erklärte nach einer Reutermeldung aus Washington, daß „der Rhythmus des alliierten Schiffbaues noch nicht dem Rhythmus der Verluste entspricht“. Die Gesamtschiffbauten aller verbündeten Nationen gleichen noch nicht die durch die feindlichen U-Boote verursachten Gesamtverluste aus.

Nachrichtenmann beim „Strippenziehen“.

(P.R.-Aufnahme: Kriegsbericht Schniger, Mf., 3.)

Raub des Goldes der Ägyptischen Nationalbank durch die Engländer. Nach in Istanbul eingetroffenen Berichten aus Kairo sollen die Engländer das Gold der Ägyptischen Nationalbank mit Flugzeugen nach Südafrika geschafft haben.

Wie Churchill das britische Empire verspielt. Zur Reaktion auf eine Nordafrika-Debatte des Unterhauses in den USA.

schreibt der New Yorker Korrespondent der „News Chronicle“, Churchills Enthüllungen, wonach die Engländer vor Beginn der Schlacht in Libyen an Truppen dem Feind überlegen gewesen seien, die militärische Lage sich dann aber sehr schnell für die Engländer ungünstig entwickelte, habe in den Vereinigten Staaten dazu geführt, daß man sich frage, ob die britischen militärischen Führer den ihnen gestellten Aufgaben gewachsen seien. So erklärte man in den USA, die Engländer dürften jetzt nicht etwa überrast oder beleidigt sein, wenn die Amerikaner, sobald britischerseits Behauptungen über die eigene militärische Stärke aufgestellt würden, jeweils antworteten: „Beweist das zuerst, bevor wir es glauben.“ Bei diesen Zweifeln an der Qualität der jeweiligen britischen Heerführer erwachte weiter in den Vereinigten Staaten immer mehr der Wunsch, daß nordamerikanische Generale und Offiziere bei allen zukünftigen militärischen Unternehmen der beiden Verbündeten den Oberbefehl übernehmen.

Fünf Jahre Chinakonflikt. Die gesamte japanische Presse gedachte in der vergangenen Woche des 5. Jahrestages des Chinakonfliktes und betonte dabei die Notwendigkeit des Kampfes bis zur endgültigen Niederlage Tschiangkaihschs. In einer Rundfunkansprache gab der Chef der Presseabteilung Oberst Yahagi bekannt, daß der Feind in den fünf Jahren 2.328.700 Mann an Toten verloren habe. Die Gesamtverluste des Feindes würden auf 5 Millionen geschätzt. Das von den Japanern besetzte Gebiet sei dreimal so groß wie Japan.

Kurzberichte aus dem Heimatgau

Gaubmann Forst — Reichsehrenrichter der DAF. Der Reichsleiter der DAF, Reichsorganisationsleiter Dr. Ley, hat Gaubmann Forst zum Reichsehrenrichter der Deutschen Arbeitsfront ernannt.

Ernennung zum Sportgauführer von Niederdonau. Der Reichsportführer hat im Einvernehmen mit dem Gauleiter von Niederdonau Dr. Surz den P.g. Fritz Wöll zum R.-Sportgauführer von Niederdonau ernannt.

Die Ärzte Niederdonaus jederzeit auf ihrem Platz. Die Kreisamtsleiter für Volksgesundheit aus Niederdonau waren kürzlich vom Gauamt zu einer Tagung einberufen worden, bei der wichtige Gesundheitsfragen zur Erörterung kamen. Den Vorsitz führte Gauärzteführer Doktor Tangl, der die Bedeutung der Gesundheitsführung im Kriege darlegte. Es folgte eine Reihe von Vorträgen, u. a. ein Bericht Prof. Dr. Risaks über die ärztliche Fortbildung in Niederdonau. Durch die Akademie konnten dank der Förderung durch den Gauleiter im letzten Schuljahr 65 Vorträge abgehalten werden. Eine im ganzen Reich erstmalige Einrichtung waren die 25 Vorträge für Betriebsärzte, die auch aus anderen Gauen stark besucht waren. Ferner wurde in Brünn ein medizinischer Tag durchgeführt. Unter dem Ehrenschutz des Gauleiters findet Ende September der 73. internationale Fortbildungskurs auf dem Semmering statt. Im Verlauf der Tagung erschien auch Gauleiter Reichstatthalter Dr. Surz in der Mitte der Volksgesundheitsführer seines Gauces. Er dankte mit warmen Worten dem Gauärzteführer sowie Prof. Dr. Risak und den Vortragenden, die sich in den Dienst der ärztlichen Fortbildung stellten, um dann seine Anerkennung auf die gesamte Ärzteschaft Niederdonaus aus-

zudehnen, da sie pflichtgetreu und verantwortungsbewußt den gerade jetzt im Kriege so wichtigen Gesundheitsfaktor betreuen. Wie bisher werde die deutsche Ärzteschaft auch weiterhin auf ihrem Platze sein.

Gauleiter Dr. Surz im Kreis Gmünd. Gauleiter Dr. Surz begab sich am Samstag in den Kreis Gmünd, wo er in der festlich beflaggten Kreisstadt anlässlich eines Gefolgshafensappells eines Großbetriebes, stürmisch begrüßt, zu vielen hundert Arbeitern und Arbeiterinnen sprach. Indem er die kriegsentcheidende Arbeit in der Heimat würdigte, wies er auf den nationalsozialistischen Geist hin, der einzig und allein imstande wäre, alle Schwierigkeiten zu überwinden, in restloser Pflichterfüllung und ständiger Steigerung der Leistung jedem einzelnen sein Anteilsrecht auf den Sieg zu sichern. Der Gauleiter jagte den Schleihhändlern, Preistreibern und Schwarzschlächtern nochmals den härtesten Kampf an. In seinen Schlussausführungen stellte er die deutschen Arbeiter in den Mittelpunkt des zukünftigen Reiches und forderte sie auf, in treuer Kameradschaft alles für Deutschland, alles für den Führer zu geben.

Jahresbericht über die Filmarbeit der Partei. Wie aus ihrem Jahresbericht hervorgeht, hat die Reichspropagandaleitung der NSDAP laut NSK im vergangenen Jahre täglich 1143 Tonfilmwagen in Betrieb gehabt und mit diesen mehr als 92 Millionen Besuchern — Soldaten in den Operationsgebieten und Volksgenossen in kinologischen Orten — Wochenstunden und die bekanntesten deutschen Spielfilme vorgeführt. Diese Betreuungsleistung liegt weit über dem Friedensdurchschnitt, obgleich der Personalstand infolge der Einziehungen zur Wehrmacht geringer als im Frieden ist. Der Ausfall an Arbeitskräften wurde durch freiwillige weibliche Hilfskräfte ausgeglichen, die die Aufgabe der Filmbetreuung deutscher Soldaten und Volksgenossen in kinologischen Orten mit vorbildlicher Hingabe erfüllten.

811.133 RM. in Niederdonau gesammelt. Das Gesamtergebnis der Straßensammlung vom 27. und 28. Juni beträgt im Gau Niederdonau RM. 811.133,63, die Kopquote 47,50 Pf. Das ist eine Steigerung gegenüber der gleichen Sammlung im Vorjahre um 48 Prozent. Der Kreis Amstetten steht mit 43.800 Reichsmark und einer Kopquote von 48,42 Reichspfennig an fünfter Stelle.

Wein für Rüstungs- und Schwerstarbeiter

Wie erinnerlich, hat Gauleiter Dr. Surz vor ungefähr drei Wochen die Schließung der Bushenikenten verfügt. In der Hauptphase sollte damit erreicht werden, daß nicht nur solche Leute in den Genuß des vorhandenen Weines gelangen, die es verdienen, sich allein verdiente Annehmlichkeiten zu sichern, weil sie Zeit dazu genug haben. Gauleiter Dr. Surz hatte zugleich mit der Verfügung zur Schließung der Bushenikenten den Auftrag gegeben, alles vorzutreiben, um die erübrierten Weismengen den Rüstungs- und Schwerarbeitern zu günstigen Bedingungen zuzuführen. Die angeordneten Vorkehrungen sind denn auch sogleich in Angriff genommen worden. Sie mußten allein schon mit Rücksicht auf die verstreut liegenden Weinbaubezirke in dem ausgedehnten Gaugebiet mit aller Sorgfalt getroffen werden. Nunmehr aber sind sie trotz der erwähnten und auch anderer Schwierigkeiten technischer Natur, die nicht zuletzt auch an den Verkehrsbeschrän-



So sieht es nach den harten Kämpfen in Nordafrika aus. Die Wirkungen des vernichtenden Feuers der schweren deutschen Waffen in Tobruk. (P.R.-Aufnahme: Kriegsbericht Bodelmann, Mf., 3.)



Auf siegreichem Vormarsch in Nordafrika. Unaufhörlich rollen unser Nachschubkolonnen in glühender Hitze auf der Via Balbia nach Osten. (P.R.-Aufnahme: Kriegsbericht Bodelmann, Mf., 3.)

Freitag den 10. Juli 1942
In un-
teilen, da-
um Teil
zuge die
Veränderu-
schen Seite
wurde das
len einget-
zu ermögl-
ich wie i
Ortsgrup-
Organisa-
Lehn
Propaganda
Eit
Vorflehen
Ausbildu-
Raffener
Statistik
Ortsraum
Ortsbaum
Ortsamts-
ner.
Ortsbauer
ton 51
Soif 2
Soif 2
Jelle
Jelle 1 (R
ner, 2
Mois
grub
er, C
ber.
Jelle 2
Ma u
Johann
lein
lei 3
Jelle 3 (9
Blode
lade
benh
Heich
Jelle 4
Cde
Pa
Fran
ker,
Jelle 1
Gra
Jatof
Ritt
Jelle 6 (1
Blodf
Wolff
Schl
hann
Jelle 7
Kin
Johann
Johann
ner.
Die n
mäßige N
beitsberei
müßgebri
leiter der
Berühren
SA.-Stu
Sonnta
fähre der
14/310 w
im Gelän-
abseihen-
geant. J
Gruppe n
einer gen
Kauftrag a

tungen liegen, soweit geziehen, daß in den nächsten Tagen schon die ersten 20.000 Liter an Rüstungs- und Schwerarbeit zur Verteilung gelangen werden.

Es ist beabsichtigt, jedem Rüstungs- und Schwerarbeiter 2 Liter Wein zukommen zu lassen. Der Wein — es handelt sich durchwegs um Qualitätsweine — kommt in Flaschen in die Betriebe, wo er dann an die einzelnen Arbeitsskameraden ausgefolgt wird.

NSDAP

Waidhofen a. d. Ybbs

Neue Dienststelle der NSDAP-Ortsgruppe Waidhofen-Stadt

Am Dienstag den 7. ds. übersiedelte die Dienststelle der Ortsgruppe Waidhofen-Stadt aus den bisherigen Räumlichkeiten im Rathaus, um im Hause Adolf-Hitler-Platz 14 ihre neuen Räume zu beziehen.

Neuer Organisationsplan der Ortsgruppe Waidhofen a. d. Ybbs-Land

In unserer letzten Folge konnten wir mitteilen, daß die Aufteilung der Arbeitsgebiete zum Teil neu vorgenommen wurde und im Zuge dieser gebietsmäßigen Neuverteilung auch Veränderungen und Ergänzungen der Politischen Leiter erfolgten.

Ortsgruppenleiter: Nikolaus Schorn.

Organisationsleiter: Ferdinand Pfaffenlehner.

Propaganda- und Schulungsleiter: Karl Eisterlechner.

Preissekretär: Franz Berger.

Ausbildungsleiter: Johann Thurner.

Kassenleiter: Josef Maurerlehner.

Statistik: Lukas Mann.

Ortsfrauenchaftsleiterin: Hansi Hofbauer.

Ortsobmann der DAF: Josef Maier.

Ortsratsleiter der NSB: Karl Eisterlechner.

Ortsbauernführer für die Zellen 1 und 2: Anton Steinauer.

Für die Zellen 3, 4 und 5: Leopold Heßl.

Für die Zellen 6 und 7: Josef Migner.

Zellen- und Blöckeinteilung:

Zelle 1 (Kraihof): Zellenleiter Johann Thurner, Blockleiter Kaspar Maderthaner, Alois Eizenberger, Johann Fuggruber, Heinrich Hager, Franz Tansner, Ernst Wenisch und Friedrich Huber.

Zelle 2 (Wirtsrotten): Zellenleiter Josef Maurerlehner, Blockleiter Josef Gerl, Johann Steinauer, Johann Kamensteiner, Leopold Großhartner, Josef Bareiner.

Zelle 3 (Kinn): Zellenleiter Sebastian Böhm, Blockleiter Josef Brunner, Karl Ublader, Josef Spreitzer, Anton Zehnböcker, Anton Gugler, Ludwig Heßl.

Zelle 4 (Konradshaus): Zellenleiter Anton Gerer, Blockleiter Johann Schütz, Johann Pfaffenlehner, Ferdinand Ritt, Franz Schneiderleitner, Anton Forstner, Leopold Schlager.

Zelle 5 (Hirshberg): Zellenleiter Jakob Grager, Blockleiter Johann Ublader, Jakob Grager, Franz Ritt, Ambros Ritt, Johann Maderthaner.

Zelle 6 (Oberlaus): Zellenleiter Josef Raas, Blockleiter Johann Pfaffenlehner, Adolf Polsterer, Josef Raas, Simon Schlager, Konrad Oberländer, Johann Brandstätter.

Zelle 7 (Untertlaus): Zellenleiter Engelbert Linger, Blockleiter Johann Danner, Johann Agpaltler, Pius Zipfinger, Johann Maderthaner, Konrad Brandner.

Die näheren Angaben über die gebietsmäßige Neuverteilung, welche auch für die Arbeitsbereiche der angeschlossenen Verbände maßgebend sind, werden vom Organisationsleiter den zuständigen Hoheitsträgern und den Verbänden mitgeteilt.

SA-Sturm 14/J 10 Waidhofen a/Y.

Sonntag der 5. Juli. Ein schöner Morgen führte den neuen Tag ein. Der SA-Sturm 14/J 10 war wieder zu einer größeren Übung im Gelände angetreten.

gem Gelände führten die Männer ihre Aufgabe mit Eifer und Hingabe reiflos durch.

NS.-Frauenschaft

Aus der Leistung, dem Erleben und dem Erleiden für das Reich formt sich der deutsche Sieg!

In diesen Wochen fand eine große Versammlungswelle der NS.-Frauenschaft des Kreises Amstetten ihr Ende, die seit 30. Mai in den Ortsgruppen Altharisberg, Biberbach, Böhlertal, Ernsthofen, Ertl, Euratsfeld, Haag, Kollmighberg, Kematen, Neuhofen, St. Leonhard a. W., St. Pantaleon, St. Peter i. d. Au, St. Valentin, Strengberg, Ulmerfeld, Wallsee, Wolfsbach, Amstetten-Dt und -West lief.

wir jetzt für den Endsiege einsetzen müssen. In jeder Ortsgruppe dankte der Ortsgruppenleiter der Rednerin für die Ausführungen und forderte die Frauen auf, sich bereitwillig zur Erntehilfe oder der ehrenamtlichen Fabrikablässe zu melden und dadurch zum Sieg beizutragen.

Am Mittwoch den 1. Juli fand in der Kreisstadt die große Frauenerversammlung statt. Wie in den anderen Ortsgruppen waren auch diesmal wieder die Ortsgruppenleiter der Ortsgruppen Amstetten-Dt und -West, die Vertreter der Gliederungen und Verbände sowie die Vertreter der Wehrmacht und der Behörden erschienen.

NS.-Volkswohlfahrt

Schulung der Ortsstellenleiter für Jugendhilfe

Am 4. und 5. Juli hat das Hauptamt für Volkswohlfahrt in Amstetten auf der Schulungsburg in Waidhofen a. d. Ybbs einen Informationslehrgang für die auf dem Gebiete der Jugendhilfe ehrenamtlich tätigen Mitarbeiter aller Ortsstellenleitungen des Kreises durchgeführt.

Nachrichten

aus Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung

STADT Waidhofen a. d. Ybbs

Auszeichnungen. Gesehrter Johann Fahrgruber und Obergeserter Adolf Prieler, beide in der Pionierruppe dienend, wurden mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet.

Beförderung. Soldat Josef Kronsteiner wurde zum Gesehrten befördert.

Treudienst-Ehrenzeichen. Beim Amtsgericht Waidhofen a. d. Ybbs wurde an den langjährigen Gerichtsvorsteher Oberamtsrichter Doktor Adolf Reisch für geleistete 40jährige treue Dienste das goldene Treudienst-Ehrenzeichen verliehen.

Gemeinschaftsinn unserer Soldaten. Ein Beispiel echten Gemeinschaftsinn gibt uns ein ungehauener Waidhofener, der als Gesehrter im Osten steht und zum Aufruf des Bürgermeisters im "Vote von der Ybbs" zur Eröffnung des Parkbades 20 RM spendet.

für das Parkbad gelesen habe, möchte ich ebenfalls meinen Beitrag dazu leisten. Es ist nicht viel, kommt aber aus freudigem Soldatenherzen.

Dem deutschen Volk schenken Kinder: Am 3. ds. Junktmaat Otto Donaubauer und Frau Elmiede, Mühlstraße 10, ein Mädchen Gerlinda.

Die älteste Waidhofenerin gestorben. In ihrem 97. Lebensjahre ist am Mittwoch den 8. ds. die Bindermeisterswitwe Frau Kotalia Wöst nach längerem Krankenlager gestorben.

Todesfälle. Am Mittwoch verschied nach längerem schwerem Leiden Herr Ignaz Waldinger, Hilfsarbeiter der Fa. Gebr. Böhler & Co., im 59. Lebensjahre.

Das deutsche Kreuz in Gold für einen Sohn Waidhofens

Jagdsflieger Leutnant Ernst Weismann wurde vom Führer mit dem Deutschen Kreuz in Gold ausgezeichnet.

Leutnant Weismann ist nunmehr der zweite Inhaber dieser hohen Auszeichnung aus unserer Stadt.

Vortrag über Obstbau. Auf Einladung der Heimstättenverwaltung der DAF-Kreisverwaltung Amstetten unternahm kürzlich der Bekannte Gartenbaufachmann Dir. Anton Cipelbauer, Hauptfachlehrer des Wochenblattes "Nach der Arbeit", eine Vortragsreise in das Ybbsstal, um über die gerade jetzt in der Kriegszeit sehr bedeutsame Steigerung des Obstbaues zu sprechen.

Monatlich ein Feldpostpäckchen bis zu 1000 Gramm mit Zulassungsmarkte. Von Sonntag an darf jedem Soldaten mit Feldpostnummer monatlich ein Päckchen bis zum Gewicht von 1000 Gramm geschickt werden.

Luffeldpostsendungen dürfen nur 10 Gramm wiegen. Für private Luffeldpostsendungen ist das Höchstgewicht auf 10 Gramm festgelegt.

Die Vereinfachung des Lohnabzuges vom 1. Juli 1942. In einem dem DHD. zur Verfügung gestellten Aufsatz legt der Staatssekretär im Reichsfinanzministerium Reinhardt ausführlich die am 1. Juli 1942 in Kraft ge-

Seid würdig des Opfers der Front

STRASSENSAMMLUNG AM 12. JULI FÜR DAS

Kriegshilfswerk für das Deutsche Rote Kreuz 1942

So fleim heinond...

Bin i dir, Stadtl, zmoast a fern,
i hob di do vom Herzn gern
und fehr mit Freudn bei dir ein,
dös hot sein Grund, muah scho so sein:
Dö Häusa, Gassert, ollsiond
und d' Wirtshäusa san fleim heinond,
rundum gukt aina Berg und Wold,
als ob's di holjn möcht'n bold;
und d' Leut hobn eahni Fehla, gwiß,
wias scho seit eh da Zoll so is,
sö rudan trog da schwarn Zeit
do zomma oll in Gmiatlkeit,
so daß i mir sog in da Ghoam,
fühl mi bei eng ollzeit dahoom! —
So, so, bin i dir zmoast a fern,
i hob di do vom Herzn gern,
di, Stadtl, und dö Leut ollsant,
weils olls feids so fleim heinond!

R. Bötter.

treten Vereinfachung des Lohnabzuges dar.
Er verweist eingangs darauf, daß diese Vereinfachung dringend erforderlich sei, da in der öffentlichen Verwaltung und in der Privatwirtschaft vereinfacht werden müsse, was irgendwie vereinfacht werden könne.
Ab 1. Juli 1942 gibt es an Stelle der bisherigen fünf getrennten Lohnabzüge nur noch zwei getrennte Lohnabzüge: Die Bürgersteuer wird bei den Lohn- und Gehaltsempfängern durch eine leichte Erhöhung der Lohnsteuer, bei den veranlagten Steuerpflichtigen durch eine solche der Einkommensteuer abgeköpft.
Ab 1. Juli gibt es an Stelle von bisher drei Sozialversicherungsabzügen nur noch einen Versicherungsabzug.
Das Markenlebensverfahren ist befristet, die neuen Steuerabzugsbeträge ergeben sich aus der neuen Lohnsteuertabelle.
Diese wird erstmalig auf Lohnzahlungen für denjenigen Zeitraum angewendet, der als erster Lohnzahlungszeitraum nach dem 30. Juli beginnt.
Mit Wirkung 1. Juli wurde auch das Verfahren bei der Lohnsteuer vereinfacht, das Staatssekretär Reinhardt in dem Aufsatz ausführlich darlegt.
Er schließt dann seine Ausführungen, indem er betont, daß die Reichsfinanzverwaltung zu jeder Vereinfachung bereit sei, die den beteiligten Stellen eine arbeitsmäßige Entlastung bringe, wenn diese Vereinfachung einigermaßen vertretbar sei.
Die Reichsfinanzverwaltung vertraue jedoch andererseits darauf, daß alle Personen auf ein gutes Einvernehmen mit ihrem Finanzamt bedacht seien und demgemäß die steuerlichen Verpflichtungen pünktlich und gewissenhaft erfüllen.
Auf dem Gebiet der Steuern müsse Ordnung herrschen.
Die Steuern seien die Beiträge des einzelnen für die Kosten der staatlichen Ordnung und zu den Kosten des Daseinstampfes des deutschen Volkes.

Die Beerenzeit, von jung und alt alljährlich sehnlich erwartet, ist gekommen.
Der Juli kann als der eigentliche Beerenmonat betrachtet werden.
Zur Erdbeere gesellen sich die Johannisbeeren und die Himbeeren und nun kommen auch die Blaubeeren, die Stachelbeeren und wie sie alle heißen, nacheinander an die Reihe.
Ein paar Spätlinge, wie die Brombeere und die Preiselbeere, stehen im Juli erst im Anfang der Reife.
Im Beerenparadies des Waldes lauert aber auch die gefährliche Tollkirsche, die um diese Zeit heranreift und vor der insbesondere die Jugend dringend gewarnt werden muß.
Alljährlich fallen Menschenleben dieser schön wie Beeren aussehenden Pflanze zum Opfer.
Die schwarzblaue Beere erregt Schwindel und Betäubung und bringt in den meisten Fällen den Tod.
Wurzel, Stengel, Blätter und Blüten wie auch die Frucht selbst enthalten ein äußerst giftiges Alkaloid, das Atropin.
Die gefährliche Frucht ist leicht zu erkennen, weil sie von einem fünfblätterigen Kelch umgeben ist.

BÖHLERWERK A. D. YBBS

Heldentod. Schwer traf uns die Nachricht vom Heldentod unseres Kameraden Heinrich Glau d. J., um so schwerer, als die Familie Glauh in kurzer Vergangenheit von bittersten Schicksalsschlägen heimgejucht wurde.
In treuester Pflichterfüllung im Kampfe gegen den Bolschewismus hat Heinrich Glauh sein junges Leben gelassen für ein besseres und schönes Deutschland.
Wir werden seiner nicht vergessen!

Heimgang. Ein Leben voll Liebe und Aufopferung für die Familie fand sein Ende: Die Gattin des Betriebsführers der Böhler-Wohlbauwerke, Frau Minna Töppel, erlag am Samstag den 4. ds. nach schwerem Leiden im 55. Lebensjahre einem Herzschlag.
Die überaus zahlreiche Beteiligung beim Begräbnis am Dienstag den 7. ds. zeugte von dem Ansehen der Dahingegangenen.
Man sah unter den Trauergästen die gesamte betriebliche Vertretung der Wohlbauwerke, die Werkschüler, die Werkfrauengruppe sowie den Männerchor der Werksingcharen, welcher zwei Trauerchöre beim Trauerhause sowie auch am Grabe der Verewigten vortrug.
In seiner ergreifenden Abschiedsansprache wies der evang. Pfarrer Fleishmann-Stenz auf die traurige Tatsache hin, daß es dem Sohn Walter nicht gegönnt sei, an dem letzten Gang seiner Mutter teilzunehmen, da er in schwerster Pflichterfüllung für sein Volk an der Ostfront steht.
Aber das Grab hinaus wird die früh Dahingegangene in den Herzen der Ihren fortleben bis in die fernsten Tage.

Zellenabend in Rosenau. Die Zelle Rosenau der NSDAP hielt am 8. ds. einen Appell in Anwesenheit des Ortsgruppenleiters Pg. Kaufmann ab.
Von besonderem Interesse waren die Ausführungen des Ortsgruppenleiters, der über kommunalpolitische Fragen referierte, ebenso die Ausführungen des Schulungsleiters Pg. Brachl, der über das Thema „Sein oder Nichtsein“ sprach.

Geldene Hochzeit. Am 27. Juni feierte in Brudbach 35 das Ehepaar Robert und Franziska Schwarzeckner das seltene Fest der goldenen Hochzeit im engeren Familienkreise.
Das Jubelpaar erfreut sich bester Gesundheit. Wir wünschen dem Ehepaar Schwarzeckner vom Herzen das Beste für die weitere Zukunft.

Waidhofen A. D. YBBS-LAND

Geboren wurden: Am 26. Juni ein Mädchen Rosa der Eltern Josef und Theresia Schach, Bauer, 1. Pöschlerrotte 4.
Am 1. ds. ein Knabe Johann der Eltern Peter und Maria Blaumauer, Bauer, 2. Rinnrotte 2.

Todesfall. Donnerstag den 2. ds. starb nach langem schwerem Leiden Herr Franz Schweiger, Altkrentner, 2. Krailhosrotte 29, im 72. Lebensjahre.

ST. GEORGEN IN DER KLAUS

Befördert wurde Marinegefreiter Erwin Förster zum Obergefreiten.
Herzlichen Glückwünsch!

SONNTAGBERG

Arbeitsmädchen singen und spielen im Lazarett. Im Park des Lazaretts von Mauer-Schling herrscht reges Leben.
Soldaten stehen in Gruppen vor dem Gebäude des Festsaales, sitzen auf den Bänken oder drängen durch den Eingang in den Theateraal, aus allen Richtungen des Parks strömen die Soldaten herbei.
Was ist hier los? Tritt eine Kleintuntenbühne auf? Oder zeigt ein Variete seine Künfte? Der Wind weht Teile eines Liedes durch den Park: „... mit uns zieht die neue Zeit.“
Soldaten reden die Hände, Zursche werden laut, einige gehen mit schnellen Schritten zur Wegbiegung.
Eine Schar junger Mädchen in blauen Kleidern und weißen Schürzen marschiert fröhlich singend durchs Tor den Weg auf den Festaal zu: Arbeitsmädchen singen und spielen im Lazarett von Mauer-Schling für unsere Verwundeten.
Voller Menschen ist der Zuschauerraum, die Soldaten sitzen in den Gängen auf Stühlen und stehen bis zum Bühnenrand.
Schon hört man ungebuldige Rufe und als sich der Vorhang zum ersten Mal hebt, dringt lauter Beifall zu den Arbeitsmädchen auf die Bühne.
Vielleicht hatte sich der eine oder andere unter den Zuschauern den Beginn des Abends anders vorgestellt als mit ersten Liedern und Sprüchen, aber wo konnte man die Verbindung zwischen Heimatfront und Soldaten besser erkennen als in dieser ersten Feier, die ausklang in dem Wort: „Wille zum Sieg!“
Beim lustigen Teil des Abends war bald der Kontakt zwischen Mädchen und Soldaten hergestellt, denn der größte Teil der Verwundeten kannte die ostmärkischen Volkslieder und sang herzhaft mit.
Den Höhepunkt und Abschlus bildete das Laienspiel „Blut und Liebe“, das in seiner Mischung von Ernst und Komik bei unseren Soldaten vollen Anklang fand.
Als spät abends Mädchen und Gäste den Saal verließen, zeigte die gute Stimmung auf beiden Seiten einen vollen Erfolg an.

WINDHAG

Beförderung. Von den beiden Söhnen des Schlagbauern langte die Nachricht ein, daß sie



Die Gebirgsqaue nehmen in unserem Volkstum eine hervorragende Stellung ein.
In seinem Reichtum an Liedern und guter Volksmusik, in dem Fortleben der Tracht tritt uns im alpenländlichen Brauchtum im harten Ringen gegen den Geist der Verkünderung ein gesunder Kern entgegen.

an der Ostfront befördert worden sind, und zwar wurde der Meldereiter Johann Nisinger zum Obergefreiten und der Meldereiter Franz Nisinger zum Gefreiten befördert.
Wir gratulieren!

Geburt. Am 3. ds. wurde das Gastwirts-ehepaar Josef und Maria Schamberger, Windhag, durch die Ankunft eines Töchterchens erfreut.
Es erhielt den Namen Christine.

ST. EGYD

Todesfall. Nach kurzem Leiden verschied am Dienstag den 7. ds. Herr Michael Hinterholzer, Ausnehmer am Gute Kapellen, im hohen Alter von 82 Jahren.

YBBSITZ

Heldentod. Kanonier Anton Zechberger starb im Kampfe gegen den Bolschewismus nach schwerer Verwundung den Heldentod.
Seine Eltern, Wirtschaftsbesitzer in Großprolling, Arming, opferten nun schon drei ihrer Söhne fürs Vaterland.
Wir werden ihr Andenken hochhalten! — Gebirgsjäger Josef Schmaderer starb in Ausübung seines Dienstes plötzlich an Herzschlag.
Er stand im 21. Lebensjahre.
Das Begräbnis fand unter militärischen Ehren am 6. ds. statt.
Schmaderer war vor seinem Einrücken in der Fleischhauerei A. Weber, Waidhofen a. d. Ybbs, beschäftigt.
Ehre seinem Andenken!

Beförderung. Gefreiter Franz Krieger wurde am 1. Juni zum Unteroffizier befördert.
Besten Glückwünsch!

Aus der Bewegung. Am 21. v. M. fand im Parteihelm eine Mitgliederversammlung statt, bei der Kreisbildungsredner Pg. Kienast über das Bürgertum im Mittelalter und dessen Wandlungen im 19. Jahrhundert sehr interessanten Aufschluß gab.
Am 2. ds. sprach im Rahmen einer Veranstaltung der DAF-Ortsverwaltung der Gau Schulungsredner Pg. Peter Widenhauser, ein Ybbitzer, zu den zahlreich erschienenen Gefolgschaftsmitgliedern der einzelnen Betriebe.
Seine Darbietungen waren so anschaulich und allgemein verständlich, daß ihm reichlicher Beifall gesendet wurde.
Am 5. Juli wurde im Parteihelm ein Appell der Politischen Leiter abgehalten, bei dem wichtige aktuelle Fragen Erörterung fanden.

Von der Gemeinde. Durch den Heldentod des ersten Gemeindebeigeordneten Pukgruber waren Änderungen im Gemeinderate notwendig, die am 4. Juli unter dem Vorsitz des Kreisleiters Pg. Neumann erfolgten.
Ernannt wurde zum ersten Beigeordneten Pg. Alois Pichler, Fetzlehen, als zweiter Beigeordneter blieb Leopold Kieß, zum dritten Beigeordneten wurde Pg. Ludwig Freinberger bestimmt.
Zu Gemeinderäten ernannte der Kreisleiter den Ortsgruppenleiter Pg. Ph. Ladstätter und Pg. Hans Fohringer.

Volksbewegung im Juni: Geburten: Marie Biber, Waldamt, ein Mädchen. Karl und Maria Weber, Waldamt, ein Mädchen. Franziska Obermüller, Hubberg, ein Mädchen. Josef und Mojica Bayer, Großprolling, ein Mädchen. Trauungen: Leutnant Franz Seisenbacher mit Wilhelmine Foltin; Leopold König, Installateur, mit Anna Fallmann, Ybbitz; Josef Dobisl, dtz. bei der Wehrmacht, mit Marie Dismüller.
Sterbefälle: Michael Haider, Kleinprolling, 70 Jahre alt. Rosa Reifberger, 71 Jahre alt.

GRESTEN

Todesfall. Freitag den 3. ds. ist unerwartet die Wirtschaftsbesitzerin am Gute Steghof, Gemeinde Schadneramt, Frau Maria Teufel in ihrem 44. Lebensjahre verschieden.



Freundschaftsdienst. „Geh, Piff“, sagt der kloane Bua, „Geh her und hilf mir gschwind dazua. Ich hab mei Aufgab no net gmacht, I hab's alloa net jerti bracht.“

GROSSHOLLENSTEIN A. D. YBBS

Deutsche Jugendmeisterschaften. Am Sonntag den 4. ds. fand in Hollenstein auf der Schießstätte der Turn- und Sportgemeinde der Bannentscheid für die Jugendmeisterschaft des SV-Bannes 518 Amstetten statt.
Die Ergebnisse werden in nächster Folge bekanntgegeben.

GÖSTLING A. D. YBBS

Heldentod. Im Feldzuge gegen Sowjet-Rußland fiel im Juni unser Heimatgenosse Johann Wörnschimmel.
Der Gefallene stammt aus Rogelsbach und war bis zu seiner Einrückung im Hause Bernlehen bedienstet.
Ehre seinem Andenken!

Tödlich verunglückt. Obergefreiter Konrad Auer ist am 14. Juni tödlich verunglückt.
Obergefreiter Auer, ein ausgezeichneter Schwimmer, wurde beim Baden in einem Fluß in Sowjetrußland vom Herzschlage getroffen.
Wir bedauern diesen jungen Soldaten um so mehr, da er seit Kriegsbeginn fast an allen Fronten eingesetzt war und trotz der schweren Gefahren immer heil davongekommen ist.

Von unseren Soldaten. Matrose Leopold Buder wurde zum Gefreiten befördert.
Den gleichen Dienstgrad erreichte der vom Hause Groß-Stanglau stammende Soldat Anton Prossini.
Der Gefreite Wilhelm Lugbauer vom Hause Klein-Schöntal, Inhaber mehrerer Tapferkeitsauszeichnungen, wurde am 10. v. M. im Osten mehrfach verwundet, es befehzt aber keine Lebensgefahr für ihn.
Wir wünschen ihm baldige Genesung, wie wir auch allen auf Urlaub weilenden Frontsoldaten frohe Tage und gute Erholung in der Heimat wünschen!

Straßenjammlung für das Deutsche Rote Kreuz. Am 27. und 28. v. M. haben die Göstlinger wieder gezeigt, daß sie die große Zeit verstehen und wissen, daß nur durch ein gemeinsames Opfer der Endsieg errungen werden kann.
Das Deutsche Rote Kreuz, eine Einrichtung, die gerade jetzt von größter Bedeutung ist, hat mit seinen sinnvollen Abzeichen an den Opfersinn jedes Volksgenossen und jeder Volksgenossin appelliert, und der Erfolg ist nicht ausgeblieben.
Diesmal sind die Bewunderer alter deutscher Bauwerke besonders auf ihre Rechnung gekommen.
Viele von uns sind schon durch alte deutsche Städte gewandert.
Vor allem ist es das Stadttor, das uns zuerst gefangen nimmt und in die vergangene Zeit versetzt.
Viele Jahrhunderte sind mit ihren mannigfaltigen Geschnitten dahingebraust, Guttes und Böses weiß die vergangene Zeit zu erzählen; aber gerade die altertümlichen Bauwerke, geschaffen oft von berühmten deutschen Künstlern, sind die stummen Zeugen größter deutscher Vergangenheit.
Nicht immer sind die Erbauer bekannt oder es läßt sich nicht die genaue Entstehungszeit bestimmen.
Doch sie strahlen noch heute mit zwingender Kraft in alle deutschen Herzen und mahnen durch ihre Vergangenheit an die Wiegergeburt aller Deutschen mit dem herrlichen Führer Adolf Hitler.
Jung und alt vertieften sich in die zehn verschiedenen Abbildungen — jedes Stadttor hat ja seine eigene Geschichte — und in manchen zwanglosen Gesprächen wurde Stadttorgeschichte betrieben.
Die Büchsenmänner hatten keine schwere Aufgabe, ihre Abzeichen schnell anzubringen.
Der Sammler Adolf Käfer, durch sein Äußeres und seinen originellen Leiertasten selbst an vergangene Zeiten erinnernd, hat das beste Sammelergebnis erbracht.
177 Reichsmark 35 Pfennig konnte er der Sammelstelle abführen.
Von den Sammlerinnen hat sich Pgn. Erna Hoyer mit dem Betrage von 95 Reichsmark 68 Pfennig ausgezeichnet.
Das Gesamtsammelergebnis hat 1000 RM.

Die Gebirgsqaue nehmen in unserem Volkstum eine hervorragende Stellung ein.
In seinem Reichtum an Liedern und guter Volksmusik, in dem Fortleben der Tracht tritt uns im alpenländlichen Brauchtum im harten Ringen gegen den Geist der Verkünderung ein gesunder Kern entgegen.



Bergbauern-Bote von der Ybbs

Mitteilungen für Angehörige des Reichsnährstandes im Bergbauerngebiet

Wohin mit Obst und Gemüse?

Der Verkehr von Obst, Gemüse und Waldprodukten vom Erzeuger zum Verbraucher wurde durch eine Reihe von Bestimmungen der Marktordnung und Kriegswirtschaft geregelt. In den Gerichtsbezirken Amstetten und Waidhofen a. d. Ybbs wurde die Erfindung der Obst- und Gemüseerzeugnisse der Obstverwertung Kröllendorf übertragen. Diese hat im Einvernehmen mit der Kreisbauernschaft Amstetten folgende Sammelstellen für die Übernahme der genannten Erzeugnisse errichtet:

- Hans Schoder, Landesprodukte, Markt Wschbach,** für die Ortsbauernschaften Abegberg, Wschbach-Dorf und Markt, Krenstetten.
- Franz Weich, Landesprodukte, Mitter-Hausleiten,** für die Ortsbauernschaften Mitter-Hausleiten, Ober-Wschbach und Sd.
- Johann Glaninger und Alois Maier, Sindelsburg,** für die Ortsbauernschaften Sindelsburg und Wallsee.
- Karl Reitner, Kaufmann, Markt Ardagger,** für die Ortsbauernschaften Markt Ardagger, Kollmberg, Stefanshart und Markt Ardagger.
- Josef Zehetgruber, Curatsfeld (Lagerhaus-Gilde Amstetten),** für die Ortsbauernschaft Curatsfeld.
- Theodor Ubellader, Kaufmann, Neuhausen a. d. Ybbs,** für die Ortsbauernschaften Neuhausen a. d. Ybbs und Kornberg.
- Obstverwertung Kröllendorf** für die Ortsbauernschaften Kröllendorf, Althartsberg, Kematen und Nieder-Hausleiten.

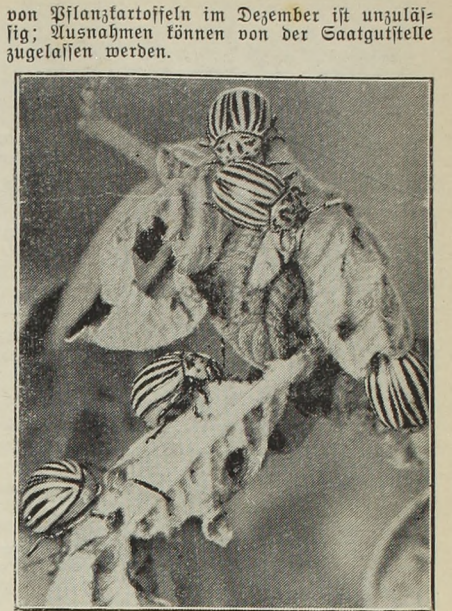
- Landwirtschaftliche Genossenschaft Wschbach (Rudolf Tanzer)** für die Ortsbauernschaft Wschbach.
- Landwirtschaftliche Genossenschaft Amstetten** für die Ortsbauernschaften Viehdorf, Preinsbach, Schönbrunn und Zeillern.
- Josef Wagner, Landesprodukte, Hausmening,** für die Ortsbauernschaften Almerfeld, Hausmening und Winklarn.
- Ferdinand Koch, Landesprodukte, Amstetten,** für die Ortsbauernschaften Mauer, Ehling, Amstetten und Dorf Haag.
- Ybbstaler land- und forstwirtschaftliche Genossenschaft Waidhofen a. d. Ybbs** für die Ortsbauernschaften Waidhofen a. d. Ybbs-Stadt und Land, Böhlerwerk, Zell a. d. Y., Zell-Abzberg und Schwarzenberg.
- Johann Stigenberger, Tannmühle, St. Leonhard am Wald,** für die Ortsbauernschaft St. Leonhard a. W.
- Leopold Sig, Kleinlandwirt, Sonntagberg,** für die Ortsbauernschaften Sonntagberg und Windhag.
- Genossenschaftsfiliale Ybbitz (Hans Sieder)** für die Ortsbauernschaften Ybbitz, Haselgraben, Baldamt, Maisberg und Prölling.
- Michael Köppler, Kaufmann, Opponitz,** für die Ortsbauernschaft Opponitz.
- Josef Sonnleitner, Rain, Großhollenstein,** für die Ortsbauernschaft Großhollenstein.
- Josef Baumann, Kleinlandwirt, St. Georgen am Reith,** für die Ortsbauernschaft Sankt Georgen am Reith.
- Leopold Huber, Götting a. d. Ybbs,** für die Ortsbauernschaft Götting a. d. Ybbs.

Sprechtag in Althartsberg. Ortsbauernführer Heigl hält Sonntag den 12. Juli um 1/2 10 Uhr einen Sprechtag im Gasthofe Kappl.

Mitteilungen

Die donauländische Agrarpfende für das Kriegswinterhilfswerk 1941/42. Die donauländischen Bauern, Landwirte und deren Gefolgschaftsmitglieder haben sich auch an dem letzten Kriegswinterhilfswerk im Jahre 1941/42 im Rahmen der „Spende der Landwirtschaft“ hervorragend beteiligt. Das Spendenergebnis war wesentlich größer als die Agrarpfende zum Kriegswinterhilfswerk 1940/41, es stellt sich insgesamt auf 1.772.600 RM. in den Reichsgauen Wien, Niederdonau, Oberdonau, die die Landesbauernschaft Donauland bilden, und liegt damit um rund 80 Prozent über dem Vorjahresergebnis.

Neue Maßnahmen zur Bewirtschaftung von Pflanzkartoffeln. Zur Sicherstellung der Kartoffelpflanzguterzeugung für das Jahr 1943 hat schon jetzt die Saatgutstelle eine grundlegende Anordnung erlassen, die im Verkinndungsblatt des Reichsnährstandes Nr. 45 vom 2. Juli 1942 veröffentlicht wurde. Darin wird bestimmt, daß Pflanzkartoffeln nur zu Saat- und Zwecken in den Verkehr gebracht oder verwendet werden dürfen. Hochwuchs-Pflanzkartoffeln dürfen nur zur Erzeugung von anerkanntem Nachbau an Betriebe verkauft oder geliefert werden, die von der Landesbauernschaft zur Erzeugung von anerkanntem Pflanzgut zugelassen sind. Verträge über die Lieferung von Pflanzkartoffeln dürfen erst vom 15. August 1942 ab geschlossen werden. Der Ersterzeuger, auch Züchter, darf zur Lieferung im Herbst an Pflanzkartoffeln späteren Sorten nicht mehr als 30 v. H. der Menge verkaufen, die er in der Betriebszeit 1941/42 geliefert hat. Der Erzeuger von anerkanntem Nachbau darf diesen Nachbau nur an einen Verteiler (Händler oder Genossenschaft) verkaufen; das gleiche gilt für den Erzeuger einer als Handelsaatgut zugelassenen Partie. Die Vorchrift gilt nicht für Verkäufe an einen Verbraucher, der das Pflanzgut mit Führer abholt oder geliefert erhält. Für den Verkauf von anerkanntem Saatgut der wichtigsten Pflanzkartoffelerzeugergebiete bedürfen die Ersterzeuger, auch Züchter, der Genehmigung der Saatgutstelle. Die Verbringung von anerkanntem Saatgut aus den vorwiegenden Pflanzguterzeugergebieten ist unzulässig. Zugelassenes Handelsaatgut ist unverzüglich nach Zulassung der Saatgutstelle anzubieten. Die Pflanzkartoffeln sind auf dem kürzesten Wege und ohne Umladung von dem Erzeugergebiet in das Verbrauchergebiet zu senden. Der Ersterzeuger hat die Abendung der Saatgutstelle nach deren Weisungen mitzuteilen. Die Lieferung



Achtung auf den Kartoffelfäher! Viele Millionen Reichsmark beträgt der jährliche Schaden durch Schädlingsbefall. Größte Aufmerksamkeit verdient der Kartoffelfäher, der in der äußeren Gestalt dem Marienkäfer ähnelt und sich von diesem nur durch zehn schwarze Längstreifen auf den gelben Flügeldecken unterscheidet. Zur Vermeidung einer Kartoffelfäher-Infestation ist ständige Beobachtung der Kartoffelfelder dringendes Gebot. Jedes Auftreten des Schädlings, der genau wie seine Larven das Kartoffelkraut frisst und so die Knollenbildung verhindert, ist unverzüglich der Ortspolizeibehörde zu melden, von wo sofort Aktionen zum gründlichen Abjuchen der Felder eingeleitet werden. (Scherl-Bilderbüro)

Landfunkprogramm

- des Reichsenders Wien vom 13. bis 18. Juli (regelmäßig 6.50 Uhr)
- Montag den 13. Juli:** Nebennutzungen aus dem Waide (Ing. Karl Puch).
 - Dienstag den 14. Juli:** Obstbau in Höhenlagen (Rudolf Brezina).
 - Mittwoch den 15. Juli:** Hörbericht aus Feldbach (Gespräch mit Kreisbauernführer Sepp Kaufmann).
 - Donnerstag den 16. Juli:** Wo findet das Landvolk sein Recht? 12. Die Kreisbauernschaft als Berater und Helfer (Dr. Kurt Meyer in der Stroth).
 - Freitag den 17. Juli:** Hörbericht aus Feldbach, Ostteiermark.
 - Samstag den 18. Juli:** Da fragst den Grubhofer! Hörfolge über die Hilfe für die Bäuerin (Dr. Hermann Legat). Die Praxis der Obstbaumspritzung (Rudolf Brezina).

Landvolk, das geht dich an!

Im letzten Winter hatte der Bauer und Landwirt nicht immer gute Erfahrungen mit dem Anbau von Raps gemacht. Ein großer Teil dieser Blfrucht ist ausgewintert. Die erhalten gebliebenen Bestände wurden stark vom Erdloch und Rapsglanzkäfer heimgesucht. Trotzdem muß für das nächste Anbaujahr 1942/43 eine Anbaufläche vorgesehen werden, die mindestens etwa das Doppelte der diesjährigen beträgt. Wenn man bedenkt, daß Raps sechsfachen Ertrag an Reinfett je Hektar bringt, sechsmal so viel, als durch Grünfütter über den Kuhmagen und die Milch erzeugt werden kann, dann wird jedermann diese Forderung, „mehr Raps zu bauen“, verstehen. Ein besonderer Vorteil ist für den Rapsbauer, daß ihm ein Teil der als Rückstand bei der Ölpresse abfallenden Kluchen zurückgegeben wird. Dieser Kluchen stellt ein wertvolles Kraftfutter dar. Schließlich muß noch erwähnt werden, daß die Ausfaat und Ernte in eine arbeitsgünstige Zeit fallen. Der Reichsnährstand hat einen Kurzfilm herzustellen lassen, der jetzt unter der Überschrift „Landvolk, das geht dich an!“ von der Gaufilmstelle gezeigt

werden wird. Der Film zeigt die Notwendigkeit des Rapsbaues und erklärt, daß der notwendige Fettbedarf für Front und Heimat nur im Wege des Rapsbaues gedeckt werden kann. Der Film ist für jeden lehrreich und fordert Bauern und Landwirte auf, durch Rapsbau an der Brechung der Fettblockade und dadurch an der Erringung des Sieges mitzuarbeiten.

Veranstaltungen der Kreisbauernschaft Amstetten

Der Kreisbauernführer spricht

Sonntag den 12. Juli um 9 Uhr in einer Bauernversammlung im Gasthofe Berndl zu St. Johann i. E. Sonntag den 19. Juli um 1/2 10 Uhr im Gasthofe Nagl-Wagner in Markt Wschbach beim Sprechtag der Ortsbauernschaften Markt Wschbach, Dorf Wschbach, Abegberg, Ober-Wschbach, Mitterhausleiten und Niederhausleiten.

Ämtliche Mitteilungen

Bekanntmachung

Die Reichsbahndirektion Wien teilt mit:

An alle Verkehrstreibenden!

Der Reichsmarschall, Reichsverkehrsminister und Reichsinnenminister haben eine Reihe von Verfügungen getroffen, die die Beschleunigung des Wagenumlaufes zum Ziele haben. Sie wurden in den Verordnungsblättern und Tageszeitungen veröffentlicht. Eine der wichtigsten Bestimmungen behandelt die Aufhebung der bisherigen Belade- und Entladezeiten. An ihre Stelle treten Ladefristen, die den gegebenen örtlichen Verhältnissen angepaßt werden. Die Ladefristen werden überall dort gekürzt, wo eine Beschleunigung des Wagenumlaufes erreicht werden kann. Sie betragen für die öffentlichen Ladegleise mindestens 6 Stunden. Für die Privatanschlässe bleibt die Mindestfrist von 4 Stunden und die Höchstfrist von 8 Stunden bestehen. Die Verladung muß auf Anordnung des Reichsmarschalls auf 7 Tage verteilt werden. Demzufolge ist an Sonn- und Feiertagen in der gleichen Weise zu beladen und entladen wie an Werktagen. Die öffentlichen Dienststunden und die Ladeseiten dauern künftig von 7 bis 20 Uhr. Die Parteien müssen Sorge tragen, daß sie während dieser Zeit — auch Sonntags — über den Eingang von Gütern verständigt werden können. Zur Förderung der schnellen Entladung und Beladung werden vom Bevollmächtigten für den Nahverkehr in Kürze Entladekolonnen eingesetzt, die den Parteien zur Verfügung gestellt werden, wenn ihre eigenen Kräfte nicht ausreichen, doch wird gleichzeitig auf § 1 der Ver-

ordnung über die Entladung und Abfuhr von Waren vom 30. Dezember 1940 hingewiesen, wonach die Empfänger und Aufsteiger von Gütern und deren Beauftragte verpflichtet sind, rechtzeitig die Beladung und Entladung durchzuführen. Hingewiesen wird auch auf die Strafbestimmungen in den §§ 5 und 7 derselben Verordnung. Bei drohender Überschreitung der Abnahmefrist kann die Reichsbahn gemäß Verordnung über die Entladung und Abfuhr von Waren vom 30. Dezember 1940 die Zwangsentladung und Zwangsabfuhr anordnen. Die neuen Belade- und Entladezeiten werden auf den Dienststellen der Deutschen Reichsbahn durch Aushang bekanntgegeben. Bei Privatgleisanschlüssen werden die Belade- und Entladezeiten im Einvernehmen mit den Besitzern neu festgelegt. Für vorzeitig entladene oder beladene Wagen werden nach Inkrafttreten der neuen Ladefristen Prämien gezahlt, wenn durch die vorzeitige Entladung oder Beladung eine Umlaufbeschleunigung des Wagens eintritt. Die Prämie beträgt 10 RM. je Wagen. Über alle Einzelheiten geben die Dienststellen Auskunft. Die Reichsbahndirektion Wien bittet um Verständnis für alle Maßnahmen, die für alle Beteiligten neue Anstrengungen bedeuten, die aber notwendig wurden, um den Wagenumlauf zu beschleunigen. Unsere Wehrmacht erringt im Osten und in Afrika neue Siege. Unsere U-Boote kämpfen auf allen Weltmeeren. Die Rüstungswirtschaft steigert ihre Leistungen unausgesetzt. Helfen Sie mit, daß wir den Nachschub schnell an die Front bringen und der Rüstungswirtschaft den Laderaum zur Verfügung stellen können, den sie braucht. Jeder Güterwagen, der schneller entladen oder beladen wird als bisher, hilft Front und Heimat!



Der Kindergarten im Dorfe. Die kriegsnotwendige Förderung nach einer verstärkten Mitarbeit weiblicher Hilfskräfte in der Landwirtschaft schafft auch in den Dorfskindergärten für die aus der Landwirtschaft stammenden oder mit ländlichen Verhältnissen vertrauten Kleinstädterinnen eine Möglichkeit zur Entlastung der Landfrau. (Scherl-Bilderbüro)

Rezept für Rhabarber-Marmelade mit Dr. Oetker Gelier-Hilfe



Kleinhodung: 50 dkg Rhabarber (vorbereitet gewogen), 1 Kleinbeutel Dr. Oetker „Gelier-Hilfe“, 50 dkg Zucker.
Der gewaschene, abgetrocknete Rhabarber (nicht abziehen!) wird in ganz feine Stücke geschnitten. Man wiegt die angegebene Fruchtmenge genau ab und gibt sie in einen entsprechend großen Kochtopf. Etwa den fünften Teil des Zuckers streut man über den geschnittenen Rhabarber und läßt über Nacht Saft ziehen. Die weitere Herstellung erfolgt nach den auf den Beuteln angegebenen Anweisungen.

Großhodung: 1 1/2 kg Rhabarber (vorbereitet gewogen), 1 Großbeutel Dr. Oetker „Gelier-Hilfe“, 1 1/2 kg Zucker.



Anfragen an die Verwaltung d. Bl. sind stets 12 Rpf beizulegen, da sie sonst nicht beantwortet werden

FAMILIENANZEIGEN

Unser lieber Kandi
 unser einziger Sohn und Bruder fiel vor dem Feinde, nachdem er die Feldzüge in Frankreich und Griechenland glücklich überstanden hatte, am 14. Mai 1942 in Rußland im 21. Lebensjahre und ruht nun auf dem Heldenfriedhof in Zarzewo.
Familie Studienrat Alexander Koch.

Dank
 Anlässlich des Todes unserer lieben Gattin und treubestorgten Mutter sind uns aus weiten Kreisen aufrichtige Beweise der Teilnahme zugekommen, für die wir auf diesem Wege herzlich danken. Besonders gilt dies der Belegschaft der Böhler-Abstalwerke, dem Männergesangsverein „Niedertraun“ Böhlerwerk und den Spendern von Kränzen und Blumen. Auch für die zahlreiche Teilnahme am Begräbnisse sei überallhin bestens gedankt. Böhlerwerk, im Juli 1942.
 Dir. Ing. Franz Töpfl und Kinder.

Ihre Verlobung geben bekannt
 Agnes Beyer und Hermann Ziferitsch, Signal-Maat. Potsdam, Heinrichstr. 25, 31. Mai 1942. 1984

AMTLICHES
 Ärztlicher Sonntagsdienst. Am Sonntag den 12. Juli: Doktor Kemmet Müller.

Verlautbarung. Zu der veröffentlichten Mitteilung über die auf Raucherkontrollkartenabschnitte abzugebenden Mindest- und Höchstmengen wird berichtigend mitgeteilt, daß im Wehrwirtschaftsbezirk 17 für 1 Abschnitt 2 Stangen Kautabak abgegeben werden. Wien, den 26. Juni 1942. Landeswirtschaftsamt.

Die Einschreibungen an der Hauptschule in Waidhofen a. d. Ybbs für das Schuljahr 1942/43 finden statt: Samstag den 11. Juli von 15 bis 18 Uhr und Sonntag den 12. Juli von 9 bis 12 Uhr. Zur Aufnahme in die 1. Klasse kommen Jungen und Mädchen des Geburtsjahrganges 1932 und unter bestimmten Umständen auch des Jahrganges 1931, welche auf dem am 11. Juli 1942 erhaltenen Zeugnisse die Reifeprüfung für den Besuch der Hauptschule vermerkt haben und von der Leitung ihrer Volksschule durch Überendung des Schülerbeschreibungsbogens angemeldet wurden. Es ist sehr wünschenswert, daß die Aufnahmewerber in Begleitung eines Elternteils oder dessen Stellvertretung erscheinen. Mitzubringen sind das letzte Schulzeugnis, der Geburtschein und die Impfscheine über die Blattern- und Diphtherieimpfung. Nachdem die Hauptschule Pflichtschule für alle jene Jungen und Mädchen ist, welche den Bedingungen zur Aufnahme durch ihre geistige und körperliche Leistungsfähigkeit und charakterliche Haltung entsprechen, ist kein Schulgeld oder Gastschulbeitrag zu zahlen. Unter geschlechtlich festgelegten Voraussetzungen haben vielmehr entfernt wohnende Kinder Anspruch auf eine staatliche Ausbildungsbeihilfe.

OFFENE STELLEN
 Wirtschaftlerin für ganztägige sucht. Bedingung: Kinderliebe, gute Köchin, Ordnungsliebe, Vertrauenswürdigkeit. Anträge erbeten an Carl Beaufre, Spartaoffizier, Waidhofen a. d. Ybbs. 1989

ZU VERKAUFEN

Fertel	laufend	abzugeben.
6 Wochen alt	St. 30 RM.	
7 " " "	" 35 "	
8 " " "	" 40 "	
9 " " "	" 45 "	
10 " " "	" 50 "	

 Felix Müller, Landshut/Star 344. 1479

ZU KAUFEN GESUCHT
 Schöner Dauerbrandofen, klein, gut erhalten, wird dringend zu kaufen gesucht. Auskunft in der Verw. d. Bl. 1973

ZU TAUSCHEN GESUCHT
 Tausch. Größeres Einfamilienhaus mit 2 Hektar Grund, sonnige Lage (6 Kilometer von der Bahn), wird gegen Einfamilienhaus in sonniger Lage mit großem Garten (etwa 1000 Quadratmeter) in der Umgebung von Waidhofen a. d. Ybbs getauscht. Auskunft in der Verw. d. Bl.

Landgütl in Amstetten, herrschaftlich, elektr. Licht und Kraft, ca. 7 Joch, großer Obstgarten, vollkommen investiert, wird gegen Villa oder Wohnhaus mit großem Garten und beziehbarer Wohnung in oder bei Waidhofen veräußert. Anträge an Realbüro Preßl, Amstetten, Bahnhofstraße 25. 1979

Nettes Einfamilienhaus bei Enns, 2 Minuten zur Bahn, Obst- und Gemüsegarten, elektr. Licht und Brunnen, wird gegen gleichwertiges getauscht. Gegeng gleichgültig. Zuschriften an Karl Waldhäusl, Ynburg 159, Post Ennsdorf, Niederdonau.

EMPFEHLUNGEN
 Geprüfter Desinfektor führt rasch und gründlich Ungezieferbekämpfung (Wanzen) durch. Martin Leitner, Waidhofen a. d. Ybbs, Graben 12, Parterie.

Wohlfühl
Dr. Reiß's
 Kindernährmittel



3 HERZBLÄTTER
 Die Schutzmarke unserer Präparate
 TOGALWERK GERH. ESCHMIDT
 Fabrik pharmaz. u. kosm. Präparate
 MÜNCHEN



UNSERE ANZEIGEN
 EACHTEN SIE

Jeder Wagen mehr -

EIN PANZER MEHR
 gegen den Feind!



Helpt mit! Spart Wagenraum!
Räder müssen rollen für den Sieg!

DOR

Das heilende Wundpflaster

Traumaplast



Der Rasierschnitt

In allen Apotheken u. Drogerien
 Carl Blank, Bonn am Rhein

Was koche ich morgen?

Kartoffelklöße mit bratenbrauner Soße

Eine schmackhafte Soße kann man aus dem **KNORR-Soßenwürfel** auch ohne Fett zubereiten.

Sie brauchen nur den Würfel fein zu zerdrücken, glattzurühren, mit 1/4 Liter Wasser unter Umrühren **3 Minuten zu kochen.**

KNORR

Für Ihr Kind:

HIPP'S KINDERNAHRUNG

gegen die Abschnitte A-D der Klst-Brotkarte
 Waidhofen: Drogerie „Schwarz. Adler“
 Hollenstein: Drogerie V. Lumpe

SCHONEN SIE IHR
 DURCH EINE GUT ANGEPAßTE BRILLE



aus dem Fachgeschäft
Franz Kudrnka
 Goldschmied · Uhrenhandel
 Waidhofen a. d. Y., Unt. Stadt 13
 Einkauf von Bruchgold und Silber


 Steckte Ihr Kind von Natur aus in einem Cellophanbeutel, dann wäre alles gut. Das Gefieder des Entchens ist gleich bei der Geburt mit einer Wachsschicht überzogen. Aber Ihr Kind hat einen solchen Schutz nicht. Es muß ihn erst bekommen, damit seine Haut von den ätzenden Säuren des Urins nicht wund wird. Deshalb soll man nie vergessen, die gefährdeten Stellen nach dem Trockenlegen mit einer hauchdünnen Schicht Penaten-creme zu überziehen. In Apotheken und Drogerien erhältlich.

Fett
 stärkt die Arbeitskraft!

Verdoppelt den Anbau von Winterölrüchten!

1 Hektar Raps
 braucht: nur 6-10 kg Saatgut
 bringt: 16-18 dz Ertrag . . . je dz 40 RM
 b. Anbauvertrag 50 RM

ergibt: etwa 6,5 dz Pflanzenfett
 ferner rund 8-9 dz Ölkuchen
 daraus wiederum 1 dz Milchlamm
 Raps liefert Speiseöl für den Haushalt.
 Dem Anbauer wird zurückgeliefert:
 für 25 kg Raps 1 kg
 für 10 dz Raps 7,5 kg
 für 100 dz Raps 23 kg Speiseöl

Die Verdoppelung des Ölfruchtanbaus ist die dringendste Aufgabe, die der Krieg an das Landvolk stellt.

Erfüllt diese Pflicht gegenüber der kämpfenden Front!

Pancola-Film
 seltener geworden — eine Verpflichtung zu überlegt sparsamem Einsatz



Erst recht im Kriege tägliche Zahnpflege

Gerade im Kriege müssen wir alles tun, um Krankheiten zu verhüten. Tägliche Zahnpflege — morgens und vor allem abends — ist zur Erhaltung der Zahn- und Allgemeingesundheit heute wichtiger als je. Wenn vorübergehend Zahnpaste fehlt, müssen die Zähne und Zahnzwischenräume durch gründlichen Gebrauch von Zahnbürste und Zahnstocher sowie durch kräftiges Spülen mit lauwarmem Wasser behelfsmäßig gereinigt werden. Verlangen Sie kostenlos die Aufklärungsschrift „Gesundheit ist kein Zufall“ von der Chlorodont-Fabrik Dresden N 6.

FILMBÜHNE Waidhofen A. D. YBBS

Freitag den 10. Juli, 8 Uhr
 Samstag den 11. Juli, 1/4, 1/7, 1/9 Uhr **Jugendverbot!**

Achtung! Wer kennt diese Frau? Spannender Kriminalfilm mit Hilde v. Stolz, M. Wieman, D. Wernicke.

Sonntag den 12. Juli, 1/4, 1/7, 1/9 Uhr
 Montag den 13. Juli, 1/7, 1/9 Uhr
 Dienstag den 14. Juli, 8 Uhr **Jugendverbot!**

Der Fall Rainer Mit Luise Ullrich, Paul Hubischmid, Karl Schönböck, Erich Ponto u. a.

Donnerstag den 16. Juli, 8 Uhr
 Freitag den 17. Juli, 8 Uhr **Jugendverbot!**
 Samstag den 18. Juli, 1/4, 1/7, 1/9 Uhr

Alles für Veronika Mit Hans Moser, Theo Linggen, Gretl Theimer u. a.

Sonntag den 12. Juli **Wochenschau: Sondervorführung und Kulturfilm.** Beginn 11 Uhr vorm. / Eintritt einheitlich 30 Rpf.

Urlaub!
 VOM 12. JULI BIS EINSCHLIESSLICH 17. AUGUST 1942 IST DIE ZAHNÄRZTLICHE PRAXIS Dr. GOLD GESCHLOSSEN

Meldet Euch zum **WAFFEN**

Damenkleider und Herrenanzüge
 Modenhaus Schediwy